

Opferzahlen runtergerechnet

Hamburg. In der Bundesrepublik sind seit 1990 mindestens 137 Menschen bei Angriffen von Neonazis ums Leben gekommen. Das haben Recherchen von Zeit und Tagesspiegel ergeben. Die Zahl der Todesopfer rechter Gewalt ist demnach fast dreimal so hoch wie von Bundesinnenministerium und Polizei bislang gemeldet. Die Regierung spricht lediglich von 47 Toten.

In den Statistiken der Polizei, die an die Bundesregierung weitergegeben und dann von ihr veröffentlicht werden, fehlen selbst spektakuläre Fälle rechtsextremistischer Gewaltkriminalität. So bleibt das Verbrechen des Neonazis Thomas A. ungenannt, der im Oktober 2003 in Overath (bei Köln) einen Rechtsanwalt, dessen Frau und die Tochter erschossen hatte. Das Landgericht Köln verurteilte A. zu lebenslanger Haft.

(jW)

www.zeit.de/todesopfer-rechter-gewalt und www.tagesspiegel.de/opferliste

<https://www.jungewelt.de/artikel/150971.opferzahlen-runtergerechnet.html>